



## **Forschungsgruppe SINES**

### **Schulbasierte Interventionen bei Expansiven Störungen**

#### **Mitglieder der Forschungsgruppe:**

Manfred Döpfner, Prof. Dr., Dipl.-Psych. (KLINIK, AKiP, CDS)

Charlotte Hanisch, Prof. Dr., Dipl.-Psych. (Leitung, Heilpädagogische Fakultät, Uni Köln)

Ilka Eichelberger, Dr., Dipl.-Päd. (Koordination, BMBF)

Lisa Greimel, Dipl.-Päd. (ausgeschieden, BMBF)

Johanna Mayr, M.Sc. (ausgeschieden, BMBF)

Stefanie Richard, Dipl. -Soz.-Arb. (ausgeschieden, BMBF)

Silke Schiffhauer, Dr., M.Sc. (ausgeschieden, BMBF)

#### **Finanzierung**

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

#### **Allgemeine Projektbeschreibung**

Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) führen im Kontext von Schule und Ganztagesbetreuung in der Schule bei den Betroffenen zu erheblichen Funktionseinschränkungen und Belastungen und auch das schulische Umfeld (Lehrer, Betreuer, Mitschüler) ist dadurch meist deutlich belastet. Im Zuge der Veränderungen in der Schullandschaft (Ganztagsbetreuung, Inklusion) wächst die Bedeutung dieses Problems.

Ziel der Forschungsgruppe SINES ist es, Interventionen zu entwickeln und zu evaluieren, die unmittelbar am schulischen Kontext ansetzen und zur Verminderung der Problematik sowie der damit verbundenen Funktionseinschränkungen beitragen können.

#### **Teilprojekte**

- **SINES-1:** Konzentration in der Schule (KIDS): Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter offener Ganztagschulen zur Förderung eines konzentrierten Arbeitsverhaltens in der Lernzeit (abgeschlossen)
- **SINES-2:** Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten in der Schule: Entwicklung und Evaluation eines Lehrercoachings (abgeschlossen)



### **Publikationen aus der Forschungsgruppe**

- Döpfner, M., & Frölich, J. (2007). ADHS und Schule. *Kinderärztliche Praxis*, 77, Sonderheft ADHS, 4.
- Döpfner, M., Wolff Metternich, T., & Schürmann, S. (2007). Konfliktfeld Schule: Kooperation mit der Schule in der Diagnostik und Therapie der ADHS – Notwendigkeiten und Herausforderungen. *Kinderärztliche Praxis*, 77, Sonderheft ADHS, 8-13.
- Eichelberger, I., Hanisch, C. & Döpfner, M. (2015). How effective is teacher coaching in reducing externalizing behavior problems in primary school children. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 24 (Suppl. 1), S18.
- Frölich, J., Breuer, D., Döpfner, M., & Amonn, F. (2012). Effects of a teacher training programme on classroom behaviour of children with symptoms of Attention Deficit Hyperactivity Disorder and Oppositional Defiant Disorder: a community based approach. *International Journal of Education*, 27(3), 76-87.
- Frölich, J., Döpfner, M., & Banaschewski, T. (2014). *ADHS in Schule und Unterricht. Pädagogisch-didaktische Ansätze im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzepts*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Frölich, J., Döpfner, M., Berner, W., & Lehmkuhl, G. (2002). Behandlungseffekte kombinierter kognitiver Verhaltenstherapie mit Elterntraining bei hyperkinetischen Kindern. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 51, 476 - 493.
- Frölich, J., Döpfner, M., Biegert, H., & Lehmkuhl, G. (2002). Praxis des pädagogischen Umgangs von Lehrern mit hyperkinetisch-aufmerksamkeitsgestörten Kindern im Schulunterricht. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 51, 494-506.
- Hanisch, C., & Döpfner, M. (2014). Aufmerksamkeit macht Schule: Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter offener Ganztagschulen zur Förderung eines konzentrierten Arbeitsverhaltens während der Lernzeit. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Bildungsforschung 2020 - Herausforderungen und Perspektiven* (S. 235- 243). Bonn: BMBF ([http://www.bmbf.de/pub/BMBF-Bildungsforschung\\_Band\\_40.pdf](http://www.bmbf.de/pub/BMBF-Bildungsforschung_Band_40.pdf)).
- Richard, S., Eichelberger, I., Döpfner, M. & Hanisch, C. (2015). Schulbasierte Interventionen bei ADHS und subklinische Ausprägungen von Aufmerksamkeitsstörungen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29, 5-19.

### **Dissertationen & Master-Arbeiten**

- Sommer, M. Wirksamkeit und Klinische Signifikanz des Basistrainings im KIDS-Programm. *Masterarbeit, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, Master Psychologie*.



**Teilprojekt SINES-1:**

**Konzentration in der Schule (KIDS): Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter offener Ganztagschulen zur Förderung eines konzentrierten Arbeitsverhaltens in der Lernzeit**

**Forschungs-Team:**

Ilka Eichelbecker, Stefanie Richard, Charlotte Hanisch & Manfred Döpfner (beide federführend)

**Laufzeit:**

Das Projekt ist abgeschlossen

**Zielsetzung:**

Das indizierte Präventionsprogramm „KIDS- Konzentration in der Schule“ beinhaltet eine Qualifizierungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter, die die Lernzeit einer OGS begleiten.

**Projektziele:**

- (1) Das pädagogische Personal der OGS soll über Strategien der Verhaltensmodifikation das Arbeitsverhalten aller Kinder während der Lernzeit verbessern.
- (2) Ein Teil des pädagogischen Personals der OGS soll darin fortgebildet werden, Trainingsgruppen für aufmerksamkeitsbeeinträchtigte Kinder anzubieten. Inhalt sind hier kognitive Strategien zur Förderung planvollen, reflexiven Arbeitens während der Lernzeit.
- (3) Auf Seiten der Schüler verfolgt das Projekt das Ziel, ein konzentriertes, planvolles Arbeitsverhalten bei Kindern sowohl mit als auch ohne Aufmerksamkeitsbeeinträchtigungen zu fördern.

**Methoden:**

Zum einen soll also über Beziehungsaufbau, klare Arbeitsregeln und positive Konsequenzen für konzentriertes Verhalten, das Arbeitsverhalten aller Kinder verbessert werden (Basistraining). Zum anderen werden Grundschul Kinder mit Aufmerksamkeitsproblemen über ein Screening Instrument identifiziert. Diese indizierte Stichprobe nimmt über 8 Wochen an einem Aufmerksamkeitstraining teil (Zusatztraining). Eine Überprüfung der Trainingseffekte erfolgt anhand von Fragebögen, Verhaltensbeobachtung und Aufmerksamkeitstests in einem Wartekontrollgruppendesign.



### Ergebnisse:

Insgesamt wurden 836 Kinder, über einen Kurzfragebogen, hinsichtlich ihrer Aufmerksamkeitsleistung während der Hausaufgaben, durch die pädagogischen MitarbeiterInnen der OGS beurteilt. Davon erfüllten 197 Kinder das erforderliche Kriterium (Skalenrohwert  $\geq 8$ ), um der indizierten Stichprobe zugeordnet zu werden. In die abschließende Datenanalyse eingeschlossen wurden aufgrund von fehlenden Einverständniserklärungen, Umzug oder Ergebnisse der Intelligenzdiagnostik unterhalb der definierten Mindestgrenze ( $IQ \leq 80$ ) 116 Kinder (KG  $n=74$ ; WKG  $n=42$ ).

Eine **Zwischenauswertung** der ersten beiden Projektjahre über 73 indizierte Kinder zeigte, dass sich im Verlauf von KIDS Basis Unaufmerksamkeit während der Lernzeit deutlich reduzierte (FBB ADHS Skala *Unaufmerksamkeit*,  $p=.004$ ;  $d=-0.39$ ). Bei Betrachtung der Skala *Durchführungsprobleme bei den Hausaufgaben* des Fragebogens zum Verhalten in den Hausaufgaben (FVH), ergab sich eine Effektstärke des Basistrainings von  $d= -0,57$  ( $p \leq .000$ ). Das Zusatztraining konnte nicht weiter zur Verbesserung des Problemverhaltens in der Lernzeit beitragen. Im Gruppenvergleich zeigt sich für die Skala *Durchführungsprobleme* des FVH eine signifikante Verminderung zugunsten der Interventionsgruppe ( $p= .004$ ;  $d= -0.79$ ).

Die **Gesamtauswertung** über alle drei Erhebungswellen ( $n= 116$ ) ergab ebenfalls eine signifikante Verminderung im Verlauf von KIDS Basis auf der Skala *Unaufmerksamkeit* des FBB ADHS ( $p= .002$   $d= -0,32$ ) und der Skala *Durchführungsprobleme* des FVH ( $p= .020$   $d= -0,25$ ). KIDS Zusatz führt hier ebenfalls nicht zu einer weiteren Leistungsverbesserung der indizierten Kinder.

Im Gruppenvergleich finden sich für beide Skalen keine signifikanten Effekte. Ergebnisse aus der Wartekontrollgruppe legen nahe, dass Entwicklungs- und Interventionseffekte zusammenfallen.

Insgesamt sind die Ergebnisse auf den verschiedenen Messinstrumenten wenig einheitlich. Es zeigt sich, dass sich die wenigen positiven Effekte, sowohl für die Zwischenauswertung als auch die Gesamtauswertung auf KIDS Basis zurückführen lassen. Wenngleich diese Ergebnisse mit denen anderer Arbeitsgruppen übereinstimmen, die durchweg bessere Effekte für Strategien der Verhaltensmodifikation als für kognitive Interventionen finden, haben strukturelle und inhaltliche Faktoren möglicherweise in unserer Studie Trainingseffekte reduziert.



### **Publikationen aus der Forschungsgruppe**

- Hanisch, C., & Döpfner, M. (2014). Aufmerksamkeit macht Schule: Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme für pädagogische Mitarbeiter offener Ganztagschulen zur Förderung eines konzentrierten Arbeitsverhaltens während der Lernzeit. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Bildungsforschung 2020 - Herausforderungen und Perspektiven* (S. 235- 243). Bonn: BMBF ([http://www.bmbf.de/pub/BMBF-Bildungsforschung\\_Band\\_40.pdf](http://www.bmbf.de/pub/BMBF-Bildungsforschung_Band_40.pdf)).
- Hanisch, C., Eichelberger, I., Richard, S., & Döpfner, M. (accepted). Interventionen bei expansivem Problemverhalten in der Grundschule. In C. Gräsel & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven*. Springer Online.
- Richard, S., Eichelberger, I., Döpfner, M. & Hanisch, C. (2015). Schulbasierte Interventionen bei ADHS und subklinische Ausprägungen von Aufmerksamkeitsstörungen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 29, 5-19.

### **Dissertationen & Master-Arbeiten**

- Sommer, M. (2013). Wirksamkeit und Klinische Signifikanz des Basistrainings im KIDS-Programm. *Masterarbeit, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, Masterarbeit Psychologie*.



**Teilprojekt SINES-2:**

**Prävention und Intervention bei expansivem Problemverhalten in der Schule:  
Entwicklung und Evaluation eines Lehrercoachings**

**Forschungs-Team:**

Ilka Eichelbeger (koordinierend), Charlotte Hanisch & Manfred Döpfner (beide federführend), Johanna Mayr, Lisa Greimel, Stefanie Richard, Silke Schiffhauer (ausgeschieden)

**Laufzeit:**

Das Projekt ist abgeschlossen

**Zielsetzung:**

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens wird eine Weiterbildungsmaßnahme für Grundschullehrer entwickelt und evaluiert. Zunächst wird dem gesamten Lehrer- und Pädagogenkollegium einer Schule eine eintägige Fortbildung zu Klassifikation, Ursachen und generellen Interventionen bei expansiven Verhaltensproblemen angeboten. Ziel ist ein gemeinsames theoretisches und methodisches Grundverständnis und der Austausch über strukturelle Rahmenbedingungen im Umgang mit expansivem Problemverhalten an der jeweiligen Schule. Im Anschluss hieran können einzelne Lehrer oder Lehrer- bzw. Pädagogenteams an einem intensiveren Coaching teilnehmen, bei dem in individualisierter, fallbezogener Arbeit an einem Zielkind evidenzbasierte Strategien zum Umgang mit expansivem Verhalten erlernt werden. Ziel ist hier, die Erziehungskompetenz und Selbstwirksamkeitserfahrung auf Seiten des Lehrers zu steigern und darüber die wahrgenommene Belastung zu verringern. Auf der Ebene des Kindes soll hierüber Problemverhalten ab- und prosoziales Verhalten aufgebaut werden.

**Methoden:**

Insgesamt erhielten 313 Schulen in NRW (Köln n= 149, Düsseldorf n= 88, Rhein-Kreis-Neuss n= 76) über Schulämter und das Kompetenzteam Information zu einer möglichen Teilnahme am Forschungsprojekt. Durch Infoveranstaltungen an 18 interessierten Schulen konnten insgesamt 15 Schulen zur Teilnahme an der Lehrerfortbildung und 61 Lehrpersonen für eine Teilnahme am Einzelcoaching gewonnen werden. Von den 61 Lehrpersonen entschieden sich 32 Lehrpersonen dazu, im Team teilzunehmen. Für eine Frühgruppe ergab sich eine Stichprobe von N = 8 Schulen mit N = 34 Lehrpersonen (davon N = 14 Lehrerteams), für die Wartekontrollgruppe ergab sich eine Stichprobe von N = 7 Schulen mit N = 27 Lehrpersonen (davon N = 18 Lehrerteams).



Eine Überprüfung der Effekte des Coachings erfolgt in einem Wartekontrollgruppendesign (Abb.1) mit Hilfe von Fragebögen, Verhaltensbeobachtungen und „Klinischen Interviews“. Zusätzlich erfolgte während der Interventionsphase eine kontinuierliche Verlaufsdagnostik über eine nicht standardisierte individuelle Problemliste. Diese wurde in der ersten Coachingsitzung erstellt und umfasst zwei selbst ausgewählte, für die Lehrkraft besonders belastende Problemverhaltensweisen des Zielkinds. Diese wurde im Verlauf des Trainings insgesamt sechsmal, bezüglich ihrer Auftretenshäufigkeit und ihrer Problemintensität in der vorangegangenen Woche, beurteilt wurden.

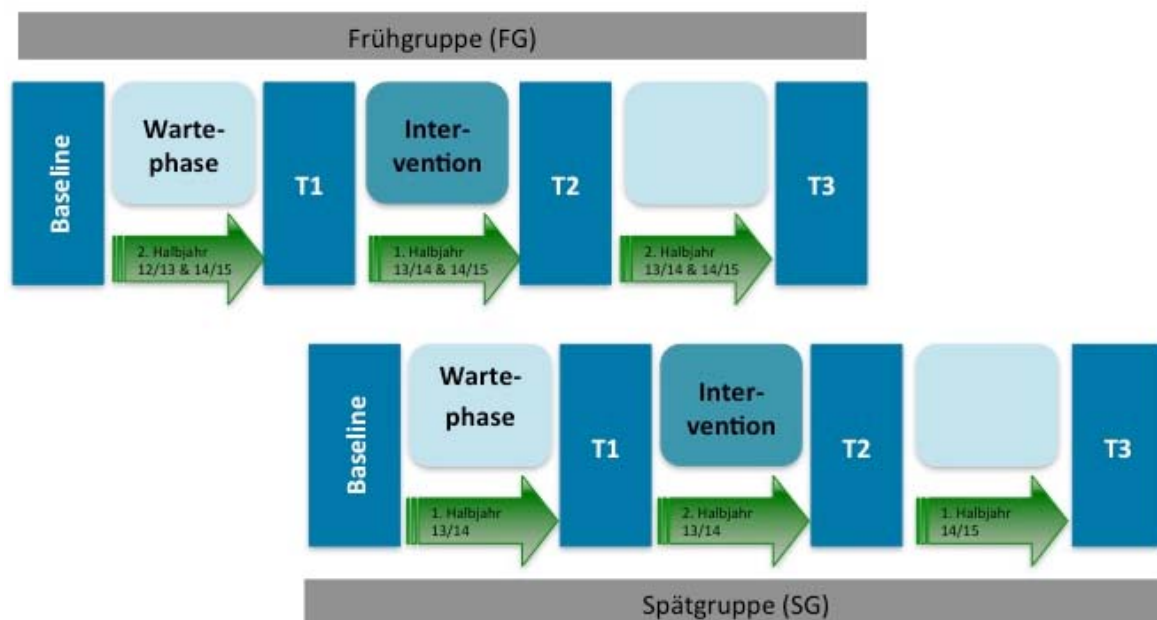


Abb. 1: Studiendesign

### Ergebnisse:

Bisher wurden 59 Lehrern, die an mindestens drei der sechs Coachingsitzungen teilgenommen haben, in einem Within-Subject-Design mittels Mehrebenenanalysen untersucht. Im Urteil der Lehrer verbesserte sich das Verhalten der Zielkinder im Unterricht (FVU, Breuer, Rettig & Döpfner, 2012) nach der Intervention im Vergleich zur Wartephase signifikant ( $p = .003$ ) mit einer mittleren Effektstärke ( $d = -0.58$ ). Im 3-Monats-Follow-up ließ sich darüber hinaus eine weitere signifikante Verbesserung ( $p = .011$ ) mit einer kleinen Effektstärke ( $d = -0.33$ ) nachweisen. Des Weiteren wurden Strategien des Lehrers im Umgang mit der Klasse und dem Zielkind untersucht (TSQ, Webster-Stratton, 2001). Die Lehrer schilderten eine signifikante Zunahme an Sicherheit im Umgang mit der Klasse nach der Intervention im Vergleich zur Wartephase ( $p = .009$ ) und der Effekt lag im kleinen Bereich ( $d = 0.47$ ). Im Follow-up zeigte sich keine signifikante Zu- oder Abnahme der untersuchten Strategien, das Verhalten der Lehrer blieb somit stabil. Hinsichtlich der



Strategien „Lob und Belohnung“ bezogen auf das Zielkind zeigte sich ebenfalls ein signifikanter Interventionseffekt ( $p = .047$ ) von kleiner Größe ( $d = 0.44$ ) und Stabilität im 3-Monats-Follow-up. Darüber hinaus fand sich im Trend ein Interventionseffekt ( $p = .051$ ) hinsichtlich der Steigerung der Selbstwirksamkeit im Urteil der Lehrkräfte und die Effektstärke lag im kleinen Bereich ( $d = 0.46$ ), sowie Stabilität im Follow-up.

Erste Analysen der Verlaufsdagnostik einer Teilstichprobe zeigten, dass mit der individuellen Problemliste klinisch relevante Probleme im expansiven Verhaltensspektrum erfasst werden. 95.4% der individuellen Probleme können einer Subskala des Fremdbeurteilungsbogen ADHS und SSV aus DISYPS II (Döpfner et al., 2008) zugeordnet werden. Mehrebenenanalysen zeigten eine signifikante Reduktion der Auftretenshäufigkeit und der Problemintensität der individuellen Probleme (alle  $p \leq .002$ ) im Verlauf des Coachings (6 Messzeitpunkte) mit großen Effektstärken von  $d = -0.90$  bis  $d = -3.19$ .

### Publikationen aus der Forschungsgruppe

- Eichelberger, I., Hanisch, C. & Döpfner, M. (2015). How effective is teacher coaching in reducing externalizing behavior problems in primary school children. *European Child & Adolescent Psychiatry*, 24 (Suppl. 1), S18.
- Richard, S., Greimel, L., Döpfner, M., Eichelberger, I., Mayr, J., Schiffhauer, S. & Hanisch, C. (2015). Effekte eines Lehrercoachings auf expansive Verhaltensauffälligkeiten von Grundschulkindern – Verlaufsmessung der individuellen Probleme. *Poster Kongress Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*.